



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

257 (21.9.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-41563](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-41563)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2288.

(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Rheinheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chefredakteur Julius Raß,
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratentheil:
R. Apfel.
Rotationsdruck und Verlag des
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des kaiserlichen
Bürgerhospitals.)
Sämtlich in Mannheim.

Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Früherer 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonnelle-Zeile 20 Bfg.
Die Reklamens-Zeile 60 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 257. (Telephon-Nr. 218.)

Lesensfle und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 21. September 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Die lateinische Münzunion

wird einem römischen Telegramme zufolge von keiner der beteiligten Regierungen gekündigt werden. Diese Nachricht macht einerseits Enttäuschung, welche in den letzten Wochen in der Presse aufgeflogen ist, ein Ende. Ein ebenso negatives Resultat erzielten durch die Thatsachen auch alle Mittheilungen, welche der in Paris versammelten internationalen Münzkonferenz einen entscheidenden Einfluß auf die Gestaltung der Währungsfragen zuerkennt wollten. Sankt und klanglos ist der mit Besonnenheit von der bimetalistischen Presse angekündigte Kongress am 14. September nach mehrtägiger Verhandlung auseinandergegangen, ohne daß es ihm geglückt wäre einen auch nur halbwegs entscheidenden Beschluß herbeigeführt zu haben. Fast könnte man annehmen, daß die Doppelwährungsapostel nur nach Paris gekommen waren, um gleich so vielen anderen Kongressen zur höheren Ehre der Ausstellung in der französischen Hauptstadt zu tagen und daß der für die Deffentlichkeit angekündigte Zweck nur ein Mittel gewesen ist, um die Aufmerksamkeit der Welt auf die in den Hintergründ gedrangten führenden Persönlichkeiten des Bimetallismus zu lenken.

Welche Bedeutung könnte auch übrigens einer „Münzkonferenz“ innewohnen, auf der das im Besitze der Goldwährung befindliche Deutsche Reich durch Herrn Dr. Trendelenburg vertreten wird. Seit Jahren plagt sich Herr Trendelenburg in Flugblättern und Brochüren die leitenden deutschen Staatsmänner von der Verderblichkeit der Goldwährung zu überzeugen: seine Erfolge beschränkten sich in Deutschland bisher darauf, daß halbverruinete Grundbesitzer das Defizit in ihrem Haushalte mit Hilfe der Doppelwährung in einen fluthenden Geldüberschuß zu verwandeln hofften. An den leitenden Stellen läßt man Herrn Trendelenburg seine wissenschaftlichen Doktrinen ruhig durch Wort und Schrift vertheidigen, ohne sich durch diese agitatorische Thätigkeit irgendwie beeinflussen zu lassen. War demnach das Mandat des deutschen Vertreters auf dem Pariser Münzkongress schon sehr zweifelhafter Art, so trifft dies noch vielmehr bei Herrn Grenfell, dem englischen Abgesandten der Bimetallisten, zu, der sich genöthigt sah, seine amtliche Stellung von seiner privaten zu trennen und offen zu erklären, daß er nicht in seiner Eigenschaft als Mitglied der Direktion der Bank von England den Beratungen beiwohne, sondern als ganz simpler Privatmann über den Kanal gekommen sei, der nur seine Ansichten nach Paris bringe, seinen Einfluß aber in London zurückgelassen habe. So beschränkten sich denn auch die Beratungen der internationalen Münzkonferenz auf private Unterhaltungen der Bimetallisten, die so sehr von der Unwirksamkeit ihrer Forderungen überzeugt waren, daß sie lieber es ganz unterließen bindende Beschlüsse zu fassen, zu deren allgemeiner Geltendmachung ihnen ohnehin alle Macht fehlt.

* Ein Wahlbündniß.

Den „Münch. Neuest. Nachr.“ wird aus Berlin geschrieben:

Der rheinische Demokrat Rechtsanwalt Kohn in Dortmund soll in Mannheim von der süddeutschen Volkspartei als Reichstagskandidat aufgestellt werden. Interessant ist das Zusammentreffen der Meldung über diese Kandidatur mit der Aufstellung des Sozialdemokraten Kandidaten Dr. Köhler durch die Sozialdemokraten in Reuß ältere Linie. Als die demokratische Partei 1885 in Domburg ihr Programm entworfen hatte, wollte man zugleich durch eine Volksversammlung die Hamburger Bürgerchaft gewinnen. Da die Partei aber keinen Redner vorrätig hatte, so sorgte sie sich einen von der sozialdemokratischen, eben Herrn Köhler. Inzwischen sind die Mannschaften von der norddeutschen demokratischen „Partei“ größtentheils zur Sozialdemokratie übergegangen. für die Führer wird ein Unterschluß in Süddeutschland gesucht.

Wir glauben unserer Mannheimer Collegen die Versicherung geben zu dürfen, daß Mannheim für einen „Unterschluß“ nachgerade zu groß geworden ist, und daß auch bei der nächsten Reichstagswahl für die zweifelhafteste Ehre bedanken wird, einen Mann in den Reichstag zu entsenden, dessen ganzes politisches Verständnis darin gipfelt, die Wahlen von 1887 ein „elendes Fälschungsspiel“ zu nennen. Wer das Volkswort vom Februar 1887 in dieser cynischen Weise geradzuhändigen sucht, ist gewiß der beste Volkstretter nach der Schablone der Demokratie, die wieder

ihreits auf den Namen einer Volkspartei berechtigten Anspruch erheben darf, weil sie ja vom Volke ganz verlassen worden ist. Im Uebrigen finden wir das Zusammentreffen der sozialdemokratischen Kandidatur Köhlers und der „demokratischen“ Bewerbung Kohns nichts weniger als interessant, vielmehr ganz natürlich. Herr Köhler, der eben in demokratischen Versammlungen Vorträge hielt, ist offenbar ein politisch reifer Kopf; er hat die Demokratie ganz logisch als Durchgangsstation zur Sozialdemokratie betrachtet, während Herr Kohn aus Dortmund den Wählern noch mit dem volksparteilichen Mittelstück zu imponiren versucht. Vielleicht erbarmt sich der Arbeiterwahlverein der Wahlnoth des Herrn Kohn, umso mehr als der Dortmunder Herr sich bereits in der vorwöchentlichen Versammlung die guten Dienste der Herren Dreesbach und Genossen bei seinen volksparteilichen Wahlschmerzen erbat, wogegen er in freigelegter Weise Herrn Dreesbach im Falle einer Stichwahl der Unterstützung der hiesigen Demokratie versicherte. Ob er hierzu von Seiten der demokratischen Parteigenossen einen Auftrag besaß, muß noch aufgeklärt werden.

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 20. September, Vorm.

Wie die Ultramontanen Wahlpolitik treiben, das hat wieder einmal ein Pfarrer in einer Versammlung, die am Mittwoch in einer Vorstadt von München getagt hat, gezeigt. Er sagte u. A.: „Nur in Bayern war es möglich, daß den Katholiken so viel Prügel zwischen die Füße geworfen werden konnten. Wir hören sonst immer von Deutschen erster Klasse und Deutschen zweiter Klasse sprechen, wir bayerische Katholiken aber wissen beinahe gar nicht mehr, ob wir überhaupt noch zu einer Klasse gezählt werden dürfen. Es darf kaum einem bayerischen Bischof mehr in den Sinn kommen, ihm untergeordnete Priester behufs kirchlicher Besprechung und Erbauung in ein Haus einzuladen. Die Polizei schöpft doch gleich Verdacht, wenn sie hört, daß 20—30 geistliche Herren in einem Saale sich zusammenfinden.“ — Jedes Wort eine beabsichtigte Unwahrheit! Im Uebrigen dürfte Herr Wader mit seinem Amtsbruder in einen Meinungsstreit verwickelt werden, da ja Herr Wader Alles das, was Herr Pfarrer Knoll so bitterlich beklagt, für die badiſchen Katholiken in Anspruch nimmt, die „bekanntlich“ am ärgsten in Deutschland behandelt werden. Die beiden Pfarrer mögen nicht wenig über diese „Bedrückung“ lachen, wenn sie zu Hause so ganz unter sich sind.

Die außerordentliche Erhöhung der Kohlenpreise durch die Privatbergwerksbesitzer hat den kgl. preuß. Arbeitsminister veranlaßt, die Verwaltungen der Staatsbergwerke anzuweisen, in der Erhöhung der Kohlenpreise, sofern eine solche den steigenden Selbstkosten entsprechend angezeigt erscheine, eine angemessene Zurückhaltung zu beobachten und sich von einer übertriebenen Ausnutzung der zeitweilig günstigen Verhältnisse fernzuhalten, und zwar selbst dann, wenn sich die Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Staatswerke unverhältnismäßig steigern sollten. — Man darf auf die Folgen dieses staatlichen Eingreifens in die Preisbewegung und die demselben entsprechende Haltung der Privatbergwerksbesitzer sehr begierig sein.

Privatbriefe von Deutschen aus dem Witu-Lande, die über Lamu eingelaufen sind, melden, daß bis zu Ende der ersten Dekade des August die Peters'sche Expedition oder zum wenigsten das Gros derselben, an dem Tana entlang stromaufwärts höchstens bis Lugatana vorgebrungen ist und noch in fortwährender Verbindung mit Witu und Lamu steht. Es erscheint dies um so befremdender, als, nach übereinstimmendem Urtheil der Kenner, der Weg den Tana hinauf bis zu Hameje keine Schwierigkeiten bedeutender Art bietet und dieser Ort auf dem Wasserwege, der viele Biegungen aufweist, in 25 Tagereisen, auf dem Landwege, der ebenfalls noch bis Hameje ohne Schwierigkeiten zu passiren ist, aber in nur 12 Tagereisen zu erreichen ist. Von Hameje beginnt der Unterlauf des Tana und wird die Landschaft gebirgig. An der bis dahin zu durchziehenden Strecke sigen die friebliebenden, Ackerbau treibenden Wapolo. Für das Emin Pascha-Comité wäre es unter solchen Umständen und angesichts der jüngst publicirten bedenklichen Nachrichten eine ebenso dringend nötige, wie leicht zu lösende Aufgabe gewesen, sich authentisch über die Ursachen der Verzögerung des Vormarsches zu informieren und sodann zu äußern. Das Nichtentgegen ungünstiger Meldungen durch die leitenden Männer der Expedition

scheint, wie die „B. V. Z.“ hervorhebt, noch kein Beweis für den guten Fortgang derselben zu sein.

Die Boulangisten haben einen neuen Skandal verübt. Gestern sollte in Paris im Saal Fernando die durch Thiebaut, den bekannten Erfinder der Candidatur Boulangers, (der aber den General seit dessen Flucht nach Brüssel bekämpft,) einberufene Wahlversammlung stattfinden. Die Theilnahme war gering. Vor dem Saal hatten sich verschiedene boulangistische Führer eingefunden, welche sich Zeitungverläufer zu je 4 Franken angeworben hatten, damit diese in der Versammlung Lärm erregten. Man wollte Thiebaut nicht sprechen lassen, weil dieser von früher her alle Parteigeheimnisse kennt. Um 2 1/2 Uhr waren ungefähr 1500 Personen anwesend. Gleich bei der Wahl des Vorsitzenden ging der Lärm los. Die Ausrufer warfen massenhaft Flugblätter in den Saal, in denen Thiebaut als bestochener Ueberläufer geschildert wird. Thiebaut wollte trotz des Lärmens das Wort ergreifen, aber der Lärm wurde zu groß. Die Boulangisten sangen und schrien, ihre Gegner antworteten. Man prügelte sich mit Stöcken. So ging es bis 4 Uhr, ohne daß Thiebaut sprechen konnte. Er zog sich später unbelästigt zurück. Die Boulangisten blieben zurück und wollten alles im Saal zertrümmern, weil ihn der Besitzer an Thiebaut vermietet hatte. Aber der Eigentümer rief die Polizei, welche den Saal räumte. — Das sind die Leute, welche die Republik „retten“ wollen!

Zu Ehren Crispis fand gestern Nachmittag eine große öffentliche Kundgebung in Neapel statt. Gegen 20,000 Personen, darunter Senatoren und Abgeordnete, sowie alle liberalen Vereine mit ihren Fahnen und Musikkapellen, an der Spitze der Bürgermeister der Stadt, begaben sich in feierlichem Zuge nach Crispis Wohnung. Ministerpräsident Crispis erschien, mit lebhaften Hochrufen begrüßt, auf dem Balkon und dankte mit bewegten Worten. Er bedauere, dem, was sein Herz bewege, nicht entsprechenden Ausdruck geben zu können. Der heutige Tag entschädige ihn für alles, was er für die Freiheit und das Vaterland gelitten habe. Er werde stets auf dem Platze sein, wenn Vaterland und Freiheit es fordern sollten. Diese Dankesworte Crispis wurden mit stürmischem Beifall ausgenommen. Hierauf begab sich der Bürgermeister mit einer Abordnung in die Wohnung Crispis und beglückwünschte ihn im Namen der ganzen Stadt zu seiner Errettung aus Lebensgefahr.

;) Dampfkraft und Elektrizität.

Berlin, 18. September.

(Originalbericht des „General-Anzeiger“.)

Der berühmteste Elektriker der Welt hat vor Kurzem mit dem berühmtesten Elektriker Europas in Berlin eine Zusammenkunft gehabt, woraus man wohl mit Recht einen neuen stimulirenden Einfluß auf die Verwendung der Elektrizität in Deutschland herzuweisen sich berechtigt hält. Es sind nun aber an dieses Ereigniß seitens unserer öffentlichen Presse zum Theil Hoffnungen von so utopischer Natur bezüglich der Verwendung der Elektrizität in unserem öffentlichen Leben geknüpft worden, daß demgegenüber eine kurze Darstellung der wirklichen Sachlage notwendig erscheinen dürfte.

Mit Recht wird allerdings zunächst die große Gefährlichkeit der Dampfkraft der Elektrizität gegenüber hervorgehoben. Blickt man zurück auf die Ergebnisse der Unfallstatistik, welche die zahlreichen Opfer an Menschen, die großen Verluste an Fleiß und Arbeit registriert, die durch die Dienstbarmachung der Naturkräfte zu Grunde gegangen sind, so tritt hierbei die Dampfkraft so häufig als Ursache auf, daß das Bestreben sicherlich gerechtfertigt erscheint, an ihrer Stelle eine andere bewegende Kraft ausfindig zu machen, die Gleiches leistet, deren Dienstbarmachung aber nicht die Gefahren in sich birgt, wie die Erzeugung des Wasserdampfes. Es beruhen hierauf die mannigfachen Versuche, welche man schon frühzeitig mit der Elektrizität angestellt hat. Die betreffenden Bemühungen haben neuerdings auf Grund genialer Erfindungen auch greifbare Gestalt angenommen, in Bezug auf das Beleuchtungswesen erscheinen sie sogar bereits als gelöst; dagegen sind sie, insofern es sich darum handelt, in der Elektrizität einen Ersatz der Dampfkraft als Motor zu gewinnen, immer noch in den Anfängen begriffen. Allerdings hat man beim Verlehrsweisen bereits derartige Erfolge erzielt, daß sich der Elektrizität als bewegender Kraft auf diesem Gebiete recht günstige Aussichten eröffnen. Anders liegen diese Verhältnisse aber noch, wenn es sich um die Anwen-

dübeln, daß an den Güterwagen Plakate angebracht werden, welche Reklamezwecke verfolgen.

Die Sektion für Chemie der in Heidelberg tagenden Naturforscherversammlung veranstaltete heute einen Ausflug nach Mannheim.

Verammlung deutscher Naturforscher und Ärzte in Heidelberg. Vorgesitern ist Herr Geheimrath Dr. v. Helmholtz aus Berlin.

Der Verein für Naturkunde gibt seinen Mitgliedern bekannt, daß am nächsten Sonntag Mitglieder der Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte Nachmittags 2 Uhr 55 Min. von Heidelberg am hiesigen Bahnhofe ein- treffen und die naturhistorischen Sammlungen zu besichtigen gedenken.

Berein deutscher Kamtsogenoffen. Der genannte Verein hielt bekanntlich, wie bereits gemeldet, am vergangenen Samstag Abend eine Generalversammlung ab.

Zur Reserve entlassen. Die ausgedienten Mannschaften des hiesigen Grenadierregiments wurden heute früh zur Reserve entlassen und mit Rusel auf den Bahnhof geleitet.

Nationalliberale Partei. Die am nächsten Sonntag, den 22. September in Weinheim stattfindende Versammlung der nationalliberalen Partei, bei welcher Herr Reichstagsabgeordneter Dissen's Bericht über die letzte Reichstagsession erstattet wird und zu der eine größere Anzahl Mannheimer Parteigenossen ihren Besuch zugesagt hat, wird bei günstiger Witterung Nachmittags 3 Uhr im Hofstadler'schen Garten, bei ungünstiger Witterung im Reg'ischen Saale, zur Eintracht abgehalten.

Eine neue und wohlgeklungene Wäse unseres Großherzogs verdankt der Initiative des Herrn Hoflieferanten Otto Schwarz in Schwetzingen ihre Entstehung.

Ein neuer Tanzsaal. Herr Roth, seit 1870 Besitzer des „Paläer Hof“ in Ludwigshafen, der sich als Restaurateur des besten Rufes erfreut, hat sein Lokal durch innere Bauarbeiten, der Neuzeit entsprechend, bedeutend ver-

größert, indem er einen Tanzsaal erbaut, der mit den elegantesten Hollokkalitäten Ludwigshafens sowie Mannheims rivalisiren kann.

In Freiheit gesetzt. Der wegen verschiedener strafwürdiger Verbrechen von Amerika aus hiedrisch verfolgte Georg Ernst Weiss aus Redarau, welcher, wie gestern gemeldet, in Redarau von dortiger Gendarmerie festgenommen wurde, auf freien Fuß gesetzt worden, nachdem bis jetzt bei der hiesigen Behörde aus Amerika kein Haftbefehl eingetroffen ist.

Betrug. Vorgesitern wußte sich ein junger Mann von Herrn Maxer Sauer in Redarau unter dem Vorgeben, er sei der Sohn eines Herrn Sauer befreundeten Landwirths, 80 M. zu erschwindeln.

Abrechnung mit Provisoren. Ein Schiffer und ein Schiffsbesitzer bekamen bei ihrer Abrechnung Differenzen, wobei Letzterer handgreiflich wurde, der Schiffer sich jedoch sofort und zwar in gleicher Art revanchirte.

Verhaftet. Ein Knabe von hier, welcher seinen Eltern entlaufen war, wurde in Heidelberg von der Polizei aufgegriffen und verhaftet.

Erhängt. In Feudenheim hat sich ein lediger Landwirthssohn, aus bis jetzt noch unbekanntem Gründen, auf dem Speicher der elterlichen Wohnung erhängt.

Ueber den Raubmord, welcher bekanntlich in der Nacht vom 9.—10. d. M. an dem Obergerichten Frischle in Altlingen verübt worden ist, giebt eine Bekanntmachung der Großh. Staatsanwaltschaft in Heidelberg näheren Aufschluß.

Leiche gefändet. In der Nähe von Abrenau wurde vorgestern im Rhein die Leiche eines Mannes gefändet. In den Kleidern derselben befanden sich Papiere, welche auf den Namen Johannes Koch von Alsterweiler (Rheinpfalz) lauteten, sowie ein größerer Geldbetrag vor.

Dopfenbericht. Schwetzingen, 19. Sept. Gestern gingen 132 Vollen über die Stadtwaage, welche zu M. 50.—60 verkauft wurden. Bis heute wurden dem hiesigen Plage 1895 Gentner entnommen und müden jetzt noch ca. 2000 Str. bei hiesigen Produzenten auf Lager liegen.

Wuthmachendes Wetter am Samstag, den 21. September. Ueber der nördlichen Nordsee ist der Kern eines tiefen Luftwirbels erschienen. Es ist deshalb dort der Luftdruck bis auf 743 mm, 19 mm unter Mittel gesunken.

Wetterologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 20. September, Morgens 7 Uhr.

Table with 4 columns: Barometer, Thermometer in Celsius, Windrichtung, Höhe und niedrigste Temperatur des vorigen Tages.

*) O: Windstärke; 1: schwacher Nullding; 2: etwas stärker; 3: 8: Sturm; 10: Orkan. Wetter: 1: klar; 2: Regen.

Aus dem Großherzogthum. Altkath. 19. Sept. Herr Stiftungsrath Johann Beyerle von hier ist gestern beim Tabakaufhängen etwa

10 Fuß hoch heruntergestürzt und liegt nun lebensgefährlich darnieder.

Verhaftet. 19. Sept. Die „Kraichg. Bg.“ schreibt: Auf Anordnung des Großh. Untersuchungsrichters, der mit einem Intendantenrath von Karlsruhe hierher gekommen war, wurden gestern Abend zwei Beamte des königlichen Proviantamtes dabei in Haft genommen und in das Amtsgefängnis verbracht.

Verhaftet. 19. Sept. Gestern Nacht 1/2 12 Uhr brach in einer Scheune des Nikolaus Platz Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß 4 Wohnhäuser und 6 Scheuern in Asche gelegt wurden.

Wertheim. 19. Sept. Einigkeit macht stark. Die Schmiedmeister der hiesigen Stadt und der umliegenden Ortschaften hielten im April d. J. hieselbst eine Versammlung ab, um eine Einigung bezüglich der Berechnung der Schmiedarbeiten zu erzielen.

Donauschingen. 19. Sept. Hier selbst findet vom Samstag, 5. Oktober bis Montag, 7. Oktober die landwirthschaftliche Ausstellung des Saar-Schwarzwaldgaaues, umfaßend die Bezirksvereine: Bannsdorf, Donauschingen, Neustadt und Willingen, unter dem Protektorat des Fürsten Karl Egon zu Fürsteneberg, verbunden mit einer Verloosung landwirthschaftlicher Zuchtthiere und Geräthe im Gesamtwerthe von 14,000 Mark, sowie mit Jagdproben von Pferden und einem Bauern-Ferde-Rennen statt.

Forstheim. 19. Sept. Ein schreckliches Unglück hat sich heute früh 8 Uhr auf dem Württemberger Bahnhofe hier ereignet. Der 38jährige Eisenbahnarbeiter Gotthold Ziel war beim Wagen-Rangiren beschäftigt.

Offenburg. 19. Sept. Ein Tagelöhner, der bei dem Ausgraben der Kanalisationsgräben beschäftigt ist, wurde gestern sein Leben lassen. Er befand sich in einer Anschließungsgrube auf der Hauptstraße bei dem Stefan'schen Hause, als ein Erdrutsch eintrat.

Freiburg. 19. Sept. In der heutigen Sitzung des Bürgerausschusses wurde ein für die Zukunft unserer Stadt höchwichtigter Beschluß gefaßt: es wurde der Ausbau der Tiefkanalisation und die Anlage von Rieselfeldern beschlossen.

Oberbuden. 19. Sept. Gestern wurde hier der Bahnwart Franz Dammel, Vater von 6 Kindern überfahren. Er war sofort todt.

Rehl. 19. Sept. In einem Orte des Bezirks wurde kürzlich ein Brautpaar vor dem Hochzeitstag eine angenehme Ueberraschung zu Theil. Unter dem Mobiliar der Braut fand sich eine Kommode, welche zur Reueherstellung einem Schreiner übergeben wurde.

Wälzische Nachrichten. Ludwigshafen, 18. Sept. Der erst seit 8 Tagen verheiratete und in der Anilinfabrik beschäftigte Arbeiter Alois Kunz, kam mit der Hand in eine Maschine und

Die stolze Gräfin. Roman nach fremdem Motiv. Von Max von Weigenthurn.

(Fortsetzung.)

XIII.

Die Stimmkraft der Beete des Barons von Down Lands war geschwunden, und Sächter brachten nun den arbeitsamen Theil ihrer Zeit damit zu, die Wege zu säubren.

Der Entschluß, welchen Reilly ursprünglich gefaßt, ihn um jeden Preis von Down Lands fern zu halten, hatte sich auf die Dauer der Zeit als unausführbar erwiesen.

Hüttenbesizers einlade. Die liebenswürdige Gastfreundschaft der Familie Herz hatte den wechselseitigen Verkehr Georg's und Emil's hergestellt, und Letzterer wußte alsbald Mittel und Wege zu finden, um sich die Gunst des Hüttenbesizers zu erringen.

Hätte man Emil v. Berner gefragt, weshalb er diesen Weg einschlug und was er davon erwartete, er würde kaum in der Lage gewesen sein, eine befriedigende Antwort zu geben.

Es gab somit Niemanden, welcher Emil v. Berner von seinen häufigen Besuchen in Down Lands zurückhielt, und Reilly, die sich, so es nur immer anging, vor ihm zurückzog, empfand eine noch größere, an Furcht grenzende Scham vor ihrem Gatten.

Hochzeit Genevieve's vorangingen, zerstreuten die junge Frau ein wenig, und sie ward, dem äußeren Anscheine nach, wieder das fröhliche, muntere Wesen, welches sich einst, ehe er sich dessen versehen, in das Herz von Georg eingeschlichen hatte.

„Ich werde froh sein, wenn Alles vorüber ist, Georg,“ sprach Genevieve am Tage vor der Hochzeit zu ihrem Bruder.

„Du willst ihr tauben, die beiden Schwestern jetzt so sich einzuladen, vielleicht gelingt es ihnen, den Derzog zu trösten.“

„Das will ich ihr auch sagen; doch, Georg, was ist Dir eingefallen, auch Baron Berner einzuladen, ich war überaus, ihn zu sehen, und auch Reilly ist es nicht minder gewesen.“

Amliche Auzigen

Bekanntmachung.

Schulverfaemnisse betr. (257) No. 53455. Wir haben die Nachrechnung gemacht, das die Zahl der ungerichteten Schulverfaemnisse in der letzten Zeit sich erheblich gesteigert hat.

Bekanntmachung.

(257) Wegen Vereinigung der Räumlichkeiten des vierseitigen Bass- und Melodebureaus bleibt daselbe am Samstag Nachmittag den 21. d. Mts. geschlossen.

Bekanntmachung.

No. 13521. Die Ehefrau des Buchhalters Robert Böck, Rosina, geborene Dopf zu Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Döhrenheimer zu Mannheim,

Bekanntmachung.

No. 13521. Die Ehefrau des Buchhalters Robert Böck, Rosina, geborene Dopf zu Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Döhrenheimer zu Mannheim,

Bekanntmachung.

No. 14983. Die Krankenanstalt dahier bedarf pro 4. Quartal 1889 ca. 9000 No. Schmalzbröt I. Sorte ca. 2400 No. Weib- (Wasser-) Bröden

Bekanntmachung.

No. 14882. Die Armenanstalt dahier bedarf pro IV. Quartal 1889 ca. 15000 No. Schwarzbröd II. Sorte 500

Steinkohlenlieferung.

Der Pfälzer Bauernverein Feudenheim bezieht die Lieferung von ca. 5000 Str. Kohlen und Anthraciten.

Erbvererbung.

Heinrich Reuter, Tagelöhner von Köfenthal, geboren am 1. Dezember 1832, zur Zeit in Amerika lebend und Friedrich Reuter, Tischler von Köfenthal, geboren am 25. Dezember 1832, zuletzt in Alfona, sind in den Nachlass ihres Bruders, des Bauers Georg Reuter von Köfenthal als Erben mitberufen.

Ganz-Versteigerung.

Der Erbtheilung wegen versteigere ich am 60555 Mittwoch, 25. September 1889, Vormittags 10 Uhr

Versteigerung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich Freitag, 20. Sept. 1889, Nachmittags 2 Uhr

Versteigerung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich Freitag, 20. Sept. 1889, Nachmittags 2 Uhr

Versteigerung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich Freitag, 20. Sept. 1889, Nachmittags 2 Uhr

Versteigerung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich Dienstag, den 23. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr

Versteigerung.

Der Erbtheilung wegen versteigere wir Donnerstag, 3. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr

Versteigerung.

Der Erbtheilung wegen versteigere wir Donnerstag, 3. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr

Versteigerung.

Der Erbtheilung wegen versteigere wir Donnerstag, 3. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr

Versteigerung.

Der Erbtheilung wegen versteigere wir Donnerstag, 3. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr

Versteigerung.

Der Erbtheilung wegen versteigere wir Donnerstag, 3. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr

Versteigerung.

Der Erbtheilung wegen versteigere wir Donnerstag, 3. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr

Versteigerung.

Der Erbtheilung wegen versteigere wir Donnerstag, 3. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr

Verein für Naturkunde.

Eine Anzahl Teilnehmer der Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Heidelberg wird Sonntag, den 22. September, Nachmittags 3 Uhr in unsere Stadt kommen, um die Sammlungen des Altertumsvereins und des Vereins für Naturkunde zu besichtigen.

Gesellige Vereinigung im Stadtpark

bis zum Beginn der Theater-Vertheilung stattfinden, wozu der verehrliche Vorstand des Stadtparks freien Eintritt für die Mitglieder gewährt hat.

K. S. C. V. 60678. Anlässlich der 92. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte findet am Samstag, 21. Septbr., Abends 8 Uhr im „Zwinger“

„Helvetia“ Schweizerische Feuerversicherungsgesellschaft in St. Gallen. Grundkapital 8 Millionen Mark. Gesamtreserve Mk. 2,837,603.

Tanz-Cursus beginnt Anfang Oktober. Einzelunterricht zu jeder gewünschten Zeit. Anmeldungen A 3, 7/8.

Großer Mayerhof. Heute Freitag, den 20. September, Abends 8 Uhr Concert Margot. Neues humoristisches Programm.

Herbstmarkt in Ludwigshafen. Gasthaus zum „Pfälzer Hof.“ Sonntag, den 22., Montag, den 23. September 1889

Gasthaus und Restaurant „Zum Waldhorn“ Waldhofstr. (am Neßplatz.) Waldhofstr. Nach Vollendung meines neuerbauten aufs Bräuhäusle ausgestatteten

Nationalliberale Partei. Am Sonntag, den 22. September, Nachmittags 3 Uhr wird in Weinheim eine

Parteiversammlung stattfinden, in welcher der Reichstagsabgeordnete unseres Wahlbezirks, Herr Commerzienrath Pt. Dissené einen Bericht über die abgelaufene Reichstags-session geben wird.

Mein Bureau befindet sich nunmehr M 2 No. 3. 59528. G. Dörzbacher, Rechtsanwalt.

Ich habe mich hier als Rechtsanwalt niedergelassen. Mein Bureau ist mit dem des Herrn Rechtsanwalts Josef Geismar vereinigt und befindet sich A 2, Nr. 1.

Ich wohne von heute an M 4, 4 parterre. Dr. M. Friedmann, prakt. Arzt, Spezialarzt für Nervenkrankheiten.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt. Dr. Bertheau.

Mein Bureau befindet sich von jetzt ab B 2, 10 1/2 part. Victor Lindner, Architect.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt, zeige die Wiederaufnahme meiner Gefangenen an Jda Auer-Herbeck, B 6, 18.

Meine Wohnung und Geschäftslotal befinden sich von jetzt ab gegenüber der Sit. M 2, 15, gegenüber der Dragoner-Cantine.

Habe mich als Thierarzt in Feudenheim niedergelassen. J. A. Weiss.

Diakonissenhandkapelle. Freitag: 8 Uhr Abendgottesdienst, Herr Vikar Haupt. In der Synagoge. Freitag, 20. Sept., Abds. 7/8, Uhr, Samstag, 21. Sept., Morgens 9/10, Uhr, Nachmittags 2/3, Uhr

Wir geben

unser **Damen-Mäntel-Geschäft** gänzlich auf und haben von heute an einen wirklich reellen

Ausverkauf

arrangirt.
Zum Ausverkauf kommen **Damen-Regen-Mäntel**, in den neuesten **Façons, Winter-Paletots, Savelots, Jaquetts, Radmäntel** etc. etc. Einige hundert **Kinder-Regen- und Winter-Mäntel** zu fabelhaft billigen Preisen.

Diesen Ausverkauf bitten wir nicht mit den so häufig vorkommenden fingirten Ausverkäufen zu verwechseln, denn wir geben wirklich diesen Artikel auf und verkaufen colossal billig.

E 3,1 Bytinski & Cie. E 3,1
MANNHEIM
Planken, früher „Alte Post“.

Billigste Anfertigung aller **Strumpfwaren** nach Angabe u. Wahl der Garne.



Leonhard Cramer
H 1, 4. H 1, 4.
Niederlage von Gebr. Sinn
Crefeld.

J. Luginland,
M 4, 12
empfiehlt sein großes Lager in eichen 58718
Riemen - Parquetböden ebenso
in Asphalt verlegt zu billigen Preisen.

Bodenanstriche
in Spirituslack u. Oelfarbe, den 1maligen Anstrich v. 15 Pfg.
2 „ „ „ 80
3 „ „ „ 45
an berechnet per □ Ritz.
R. Jungblut, Ländgermeister,
Z 10, 17c. Lindenhof.

Möbellager

J. Schönberger, T 1, 13
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten **Kasten- u. Volkser-Möbel, Spiegel, Betten, Matratzen** etc. in guter Arbeit und billigen Preisen. 58919

Goldene Gänse, T 1, 13.

Junge fette Gänse
per Hund 50 Pfg.
Junge fette Enten
3 Stück für M. 3.00, per Post franco geg. Nachn.
Otto Froese, Fiskus, Geflügel-
Kauf-Anstalt. 60174

Gymnastisch-Orthopädisches Institut **W. Gabriel.**

Übungskunden für Erwachsene und Kinder wie vor den Schulzeiten. — Mechanische Gymnastik, besonders auch für die verschiedenen Nadeluren, als Nachkur ärztlich empfohlen. 60882



Zum **Welschstein**

Neuer Jahrgang, glänzend ausgestattet, sachlich eingetragener bei:
H. Dieter'sche Buchhandlung, C 1, 9.
Best 1 steht gerne zur Einsicht zur Verfügung. 59926

VAN VEEN'S CHINA THEE

IST DER FEINSTE UND ANGENEHMSTE TRANK BEIM FRÜHSTÜCK UND NACH DEM MITTAGESSEN. NUR IN DEN FEINSTEEN CONDITOREIEN UND DELICATESSENHANDLUNGEN ZU HABEN. 58918
VAN VEEN & Co., Amsterdam.

Neuestes prachtvolles Licht für Schaufenster, Läden, Bureaux, Arbeitsräume, Zimmer etc.

Siemens' horizontaler Regenerativ-Schnittbrenner.



D. R. P. No. 42121.
Diese Gaslampe übertrifft alle älteren Regenerativ-Lampen an **Einfachheit der Construction.**
Weitere Vorzüge: **Billigkeit der Anschaffung, Höchste Leuchtkraft bei geringstem Gasverbrauch.** Anschaffungskosten durch Gasersparnis in kurzer Zeit gedeckt.
Probelenkung bei Herrn **Louis Franz, Paradeplatz,** bei Herrn **Nich. Adelsmann, Breitestraße,** sowie bei Unterzeichnetem. 60070
Vertretung und Hauptniederlage für Mannheim
W. Bouquet, B 5, 3,
Gas- & Wasserleitungs-Geschäft.

B 1,5. Günstiger Gelegenheitskauf! B 1,5.

Bei Sortirung des Fabriklagers habe ich große Posten **Parthiewaren** mit unbedeutenden Defecten oder **Rieschen in normalwollenen** (System Prof. Dr. Jäger), **merino, baumwollenen** (Reform-System Dr. Lehmann) **Pemden, Unterhosen, Unterjacken, Strümpfen und Socken** für Herren, Damen und Kinder um die Hälfte des Fabrikpreises zum Ausverkauf ausgelegt. 59910
Wiederverkäufer erhalten extra Rabatt.

B 1,5. F. W. Leichter. B 1,5.
Strick- und Web-Anstalt. — Tricot-Confection.

Schulschürzen

in allen Größen, empfiehlt **Friedrich Bühler,**
D 8, 11, nächst den Planken. 60251

Zur bevorstehenden Saison erlaube ich mir mein reichhaltiges Lager in **deutschen und englischen Stoffen** in empfehlende Erinnerung zu bringen.
L. Langer, Schneidermeister,
D 5, 11, 8. Stad. Stadt Wachen. D 5, 11, 8. Stad.

Asphalt- und Cement-Arbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu reellen Preisen und unter Garantie 54848

L. Seebold & Co.,
Asphaltgeschäft in Wiesbaden und Mannheim.
Bureau: K 4, 7 1/2 b, Ringstrasse.

Matraken

mit **Rohhaaren, Seegras u. Wolle** gefüllt, speziell aber die so beliebt und bewährten **Kapok- oder Pfanzendannen-Matraken** garantiert **mottensicher,** in ein- und breitheilig, empfehle der billigen Preise und vorzüglichen Haltbarkeit wegen, sowohl **Privaten als auch Hotels und Spitälern** angelegentlichst. 58461

Moriz Schlesinger
Mannheim, Q 2, 2
Spezial-Betten-Geschäft.

Den Empfang

sämtlicher Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison zeige hiermit ergebenst an und empfehle **garnirte Kinderhüte** von M. 1.50 an, **garnirte Damenhüte** von M. 2.50 an bis zu den feinsten in großer Auswahl, sowie **Formen, Flügel, Federn, Band, Sammt** etc.
Modelhüte stehen zur gefl. Ansicht bereit.
Federn werden gefärbt und gekräuselt. 57968

G. Frühauß, Putzgeschäft,
O 5, 5, Ecke der Heidelb.-Str. (Neubau).

Herm. Günther & Co.

Auktions- und Inasso-Bureau.
Haupt-Bureau in Mannheim N 2, 9 1/2, Bureau: 54881
Berlin, Frankfurt a. M., Freudenstadt i/Würtbg., Freiburg i/B., Hannover, Heidelberg, Heilbronn, Karlsruhe, Ludwigsb., Mainz, Mannheim, München, Reutlingen, Stuttgart, Ulm a/D., Düsseldorf.

G 4, 16, **J. Dettweiler, G 4, 16,**
bringe meine

Milchkuranstalt

in empfehlende Erinnerung. 58911
Q 3, 23. **Friedr. Roesch, Q 3, 23.**
Bringe meine 56782

Milchkuranstalt

in empfehlende Erinnerung.

Mannheim. Nationaltheater.

Freitag, 166. Vorstellung.
den 20. Sept. 1889 **Abonnement A.**
Die lustigen Weiber von Windsor.
Komisch-phantastische Oper mit Tanz in 3 Akten, nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel gebildet von H. C. Mosenthal. Musik von Otto Nicolai.

Sir John Falstaff	Herr Knapp	Herr Knapp
Herr Reich	Bürger von Windsor	Herr Knapp
Frenton	Herr Reich	Herr Reich
Junfer Spärlich	Herr Reich	Herr Reich
Dr. Cajus	Herr Reich	Herr Reich
Frau Reich	Herr Reich	Herr Reich
Frau Reich	Herr Reich	Herr Reich
Junger Anna Reich	Herr Reich	Herr Reich
Der Wirth zum Hofenbunde	Herr Reich	Herr Reich
Der Kellner	Herr Reich	Herr Reich
Erster	Herr Reich	Herr Reich
Zweiter	Herr Reich	Herr Reich
Dritter	Herr Reich	Herr Reich
Vierter	Herr Reich	Herr Reich

Bürger und Frauen von Windsor. Kinder, Rollen von Ellen und anderen Geisern. Zwei Kueche des Herrn Reich. Kellner.

Anfang 1/7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kaffneröffn. 6 Uhr.

Mittel-Preise.

Theater-Nachricht.

Um für die anlässlich der deutschen Naturforscher- und Aegye-Versammlung stattfindende **Festvorstellung** den von Heidelberg zu erwartenden Gästen eine größere Anzahl fester Plätze zur Verfügung stellen zu können, findet die auf **Samstag, den 22. Sept. 1889** angeordnete Aufführung von **„Lohengrin“** außer Abonnement (Vorrecht B.) statt. Denjenigen verehrlichen Abonnenten, welche ihre Plätze für diese Vorstellung zu behalten wünschen, belieben die Eintrittskarten **Freitag, den 20. ds.,** Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr auf dem Hoftheater-Bureau in Empfang zu nehmen oder gegen schriftliche Anweisung abholen zu lassen.
Mannheim, den 18. Sept. 1889.
Großh. Hoftheater-Comite.